

Kmetija Simonič

Simonič Evgen

Zgornja Ščavnica 17

2233 Sv. Ana v Slov. Goricah, Slowenien

Telefon: 00386 2 703 21 24

Gornja Radgona, den 2. Oktober 2016

Betreff: Aussage über die Wirkung des Veda Filters

Wir sind ein Familienbauernhof mit langer Tradition der hochwertigen Herstellung von natürlichen Essigprodukten, was zahlreiche Auszeichnungen aus dem In- und Ausland bezeugen.

Im Januar 2015 rief mich Thomas mich und fragte, ob ich einen neuen Wasserfilter gegen Kalkstein ausprobieren möchte, den er selbst entwickelt hat. Da ich davon überzeugt war, dass dies viel Zeit in Anspruch nehmen würde und einen intensiven Eingriff in den Sanitärbereich erfordert, habe ich mit meiner Zusage gezögert, da wir gerade in einer sehr arbeitsintensiven Phase in unserer Produktion waren.

Nach mehrfachem Kontakt und Gesprächen über diesen Filter entschied ich mich schließlich im März: "OK, wir machen es. Wann?" - "Jetzt sofort." - "Bist du irgendwo in der Nähe?" - "Nein, wir installieren es per Telefon, es dauert ein bis zwei Minuten."

Können Sie sich meine Überraschung vorstellen? Und in der Tat, in nicht mehr als 5 Minuten, in denen er die Installation nach seinem Protokoll abgeschlossen hat, war das Wasser anders in Geschmack und Reinheit.

Im Jahre 2012 zogen wir in unsere neue Wohnung um und hatten immer Probleme mit Kalkstein, was uns schon der Klempner voraussagte, da wir in einem Gebiet mit sehr hartem Wasser leben. Der Unterschied nach der Installation ist mehr als offensichtlich, da es überhaupt keine Kalksteinablagerungen mehr gibt. Wir verwenden kaum Reinigungsmittel oder Shampoo, weil es nicht nötig ist, da unser Haar nicht fettig wird.

Aber die größte Überraschung folgte noch. Im September 2015 besprachen wir uns wieder nach einiger Zeit und diskutierten über die Auswirkungen des Filters, da ihn das sehr interessierte. Während des Gesprächs erwähnte er, dass seine Kollegin Blanka aus Murska Sobota eine Plastikflasche für die Bewässerung ihrer Pflanzen hatte. Vor der Installation des Filters war die Flasche vollständig mit Kalkstein und Algen bedeckt und dass die ganzen Ablagerungen in etwa einer Woche nach der Installation verschwunden waren.

Da rief ich: "Oh, das ist es also? Ich vergaß, etwas zu erwähnen!" – „Was denn?“

Bei der Essigherstellung verwenden wir sogenanntes technisches Wasser um den Fermenter zu kühlen, der Temperaturbereich des Kühlwassers variiert von +4 bis +20 Grad Celsius. Das Reservoir enthält etwa 2.000 Liter Wasser, und normalerweise musste ich es einmal im Monat auswechseln, denn das Wasser war voller Algen und begann zu stinken.

Ich versuchte es sogar mit Zugabe von Algizid um das Algenwachstum zu verhindern, ich musste es alle zwei Wochen dosieren und dabei war ich nicht besonders mit dem Effekt zufrieden. Außerdem hatte ich dann das Problem mit dem Abwasser.

Aber seit der Installation des Veda-Filters (März 2015) bis zu jenem Septembertag haben wir das Wasser nicht ausgewechselt, weil es kristallklar und trinkbar war, keine Spur von Algen und es stank nicht.

Und so ist es das gleiche bis zum heutigen Tag, soll heißen: 20 Monate haben wir es nicht ein einziges Mal ausgewechselt, außerdem haben wir kein Wasser nachgefüllt, da es einfach nicht verdunstete. Auf diese Weise haben wir an Standzeiten, Problemen mit der Reinigung des Systems und man glaubt es nicht, sage und schreibe, 40.000 Liter Wasser gespart. Ich kapiere es nicht... aber der Effekt ist da.

Thomas, vielen Dank für diese Erfindung, wir empfehlen sie jedem.



Evgen in Olga Simonič

Nachtrag vom 12. Oktober 2016:

Am Samstag, den 8. Oktober 2016, habe ich mich entschlossen, endlich das besagte technische Wasser zu wechseln und möchte hier meine Beobachtungen wiedergeben:

- an der Wasseroberfläche bemerkte ich einen sehr dünnen, bräunlichen Film (meiner Meinung nach wahrscheinlich Staubteilchen, die sich in den 20 Monaten abgelagerten?);
- während des Abpumpens der 2.000 Liter, konnte ich meinen Augen nicht trauen und rief die ganze Familie zusammen, damit sie Zeugen wurden was ich nun sagen werde: das gesamte Wasser war kristallklar, ohne jedwede Trübung;
- im Fermenter selber war absolut keine Reinigung seiner Bauelemente nötig, was normalerweise ziemlich viel Zeit und Mühen erfordert;
- Evgen wäre nicht Evgen, wenn er nicht noch ein zusätzliches Experiment wagen würde: ich schöpfte 1 Deziliter des Wassers und kostete es – es war vom gleichen Geschmack wie wenn es frisch aus der Wasserhahn gefüllt wäre, wirklich unglaublich!

Thomas war zwar ziemlich sauer, da wir im Eifer des Gefechts ganz vergaßen, alles mit Foto oder Video zu dokumentieren oder ihn wenigstens zu rufen, es selber zu machen. Von nun an werden wir sorgfältiger das Geschehen um das neu eingefüllte Wasser begutachten, versprochen.

Evgen Simonič